

Randlage macht erfinderisch i-vent hat gute Ideen, um Touristen nach Görlitz zu locken



Christoph Brixner

Görlitz ist ein städtebauliches Juwel: Mit seinen 3.600 Einzeldenkmälern aus Renaissance, Barock, Gründerzeit und Jugendstil ist es größer, manche meinen auch schöner als etwa Rothenburg o. d. Tauber. Trotzdem werden die Görlitzer den Rothenburgern das einträgliche Geschäft mit japanischen und amerikanischen Reisegruppen schwerlich streitig machen, denn der Fremdenverkehr folgt heute global vernetzten Regeln und Routen. Da hat es die Neißestadt mit ihrer Lage am östlichsten Zipfel von Sachsen nicht einfach. Vielen erscheint die Anreise nach Görlitz als zu weit, besonders den auswärtigen Deutschland-Urlaubern. Mit einem Anteil von gerade 10 Prozent liegt die Zahl der ausländischen Gäste deutlich unter dem deutschen Durchschnitt von 17 Prozent. Doch auch dank der erfolgreichen Kampagne als »Europastadt Görlitz-Zgorzelec« befindet sich die Stadt inzwischen im touristischen Aufwind. Im Vergleich zum Vorjahr steigerte sich die Zahl der Übernachtungen um 4,2 Prozent, und nach Dresden und Leipzig steht Görlitz inzwischen auf

Platz 3 in der Rangfolge der sächsischen Destinationen. Ein gutes Scherflein zum touristischen Aufwärtstrend für Görlitz trägt auch die Incoming-Agentur i-vent GbR bei.

»Unsere Partner, also Beherbergungsbetriebe, Restaurants und Stadtführer, wählen wir nach den Kriterien Kompetenz und Zuverlässigkeit aus. Ganz wichtig ist auch, dass sie eine positive innere Einstellung zu den Gästen haben«,

erklärt Christoph Brixner, einer der drei Inhaber der Agentur. Jährlich vermitteln er und seine Mitarbeiter etwa 10.000 Teilnehmer an öffentliche Führungen und 6.000 an Gruppenführungen. Rund 4.000 Touristen buchen ihre Übernachtung über i-vent. »Wenn wir Beschwerden z. B. über ein Hotel mitkriegen, reden wir zunächst mit dem Betreiber. Meistens sind die Probleme dann ausgeräumt, aber wenn nicht, streichen wir den Betrieb von unserer Liste.«

Die auswärtigen Görlitz-Besucher, die auch bei i-vent etwa 10 Prozent ausmachen, kommen größtenteils aus Skandinavien und den Niederlanden, um in Görlitz einen Zwischenstopp auf dem Weg ins Riesengebirge zu machen. Ihre Zahl wächst seit Jahren kontinuierlich, ebenso die von Briten, Polen und Japanern. **Fortsetzung auf Seite 5**

Kurz-Info



Unternehmen	Tourismusbüro i-vent
Geschäftsführer	Beatrix Heid, Christoph Brixner, Felix M. Lumper
Gründung	2001
URL	www.goerlitz-information.de

